

Wie verändern sich Aufgaben und Rollen von Wissenschaftsministerien? Konsequenzen für Arbeitsweise und Struktur

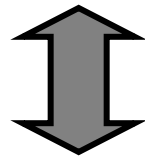
Impulsreferat zur Tagung
„Wissenschaftsministerien von morgen
– Rückzug oder neue Aufgaben?“ des
CHE im Berlin am 03. Februar 2010

Dr. Josef Lange,
Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für
Wissenschaft und Kultur

Herausforderungen für Hochschulen und Wissenschaftsministerien

Wettbewerb:

- **Reputation** – national u. international, **Glaubwürdigkeit**
- **Personen** (Wissenschaftler, wiss. Nachwuchs, Studierende, Administration),
- **Ressourcen** (Drittmittel F & L, Grundausstattung über LOM) – in Auseinandersetzung mit anderen Politikbereichen – **Werbung** für Wissenschaft



Wettbewerbsfähigkeit für wiss. Entwicklung u. Innovation:

- **Profilbildung** durch Prioritäten u. Posterioritäten
- **Kooperation** und strategische Allianzen
- **strategische Planung** v. a. für Berufungen

Rahmenbedingungen (1)

Geschwindigkeit des Wandels in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft durch internationalen Wettbewerb und „industrielle Wissenschaft in KMU oder Großbetrieb“ erfordern:

- Förderliche **Rahmenbedingungen** (Gesetze – Freiräume) und mehrjährig **verlässliche Finanzierung**
- **Spannungsfeld** von bottom up- und top down- Steuerung in Hochschulen und Landeshochschulsystem
- **Hochschulräte** als **Organe der Hochschulen** ≠ Ablösung staatlicher Steuerung durch „Außensteuerung“
- **Ministerien** als **Rechtsaufsicht, Berater, „Holding“, „Wahrer der Interessen des Steuern zahlenden Bürgers“** – bei schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen und gesamtfinanzipolitischer Prioritätensetzung

Rahmenbedingungen (2)

- **Ziel- und Leistungsvereinbarungen** statt administrativ-bürokratischer Steuerung: Hochschulplanung im „**Gegenstromprinzip**“ auf Hochschulsystem- und Hochschulebene bei „institutionellen Egoismen“
- Hochschulleitungen und Ministerien als **Anwalt des „Noch nicht Vorhandenen“** (z. B. Forschungsverbünde)
- Hochschule **mehr** als die Addition der Fakultäten
- **Qualitätssicherung** durch Evaluation und Akkreditierung in angemessenen Zeiträumen
- Rechenschaftslegung – **Transparenz** über Erfolge / Misserfolge
- **Nachweis über Mittelverwendung** – Effektivität und Effizienz

Organisation MWK Niedersachsen

Minister		M Landespolitische Koordinierung, Kabinett, Parlament, Ministerbüro	Geschäftsstelle der Wissenschaftlichen Kommission des Landes Niedersachsen
Staatssekretär		P Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	
Abteilung 1 Forschung und Innovation	Abteilung 2 Hochschulen	Abteilung 3 Kultur	Referatsgruppe Z Zentrale Angelegenheiten
11 Forschungspolitik, Forschungsförderung, EU-Angelegenheiten	21 Hochschulreferat Natur- u. Ingenieurwissenschaften NTH, TU Br, TU Cl, U H, St U Gö, Hi, Lb, Hochschulrecht	31 Grundsatzangelegenheiten, Kulturentwicklung	Z 1 Bundes- und europapolitische Koordinierung, Organisation, Verwaltungsmodernisierung, Internationale Zusammenarbeit
12 Überregionale Forschungsförderung, Forschungseinrichtungen	22 Hochschulreferat Geistes- u Sozialwissenschaften, U Ol, U Os, HS Ve, HBK, HMT, Gleichstellung	32 Literatur, Öffentliche Bibliotheken	Z 2 Allgemeines Dienstrecht, Personal
13 Wissenschaft und Wirtschaft, EU-Strukturfonds	23 Hochschulreferat Medizin MHH, St U Gö, St TiHo	33 Theater, Musik	Z 3 Mittelfristige Finanzplanung, Haushaltsmanagement
14 Weiterbildung, Informationsmanagement	24 Hochschulreferat Fachhochschulen, Berufsakademien	34 Museen, Denkmalpflege, Bildende Kunst	
16 Bauangelegenheiten	25 Ausbildungsförderung, Studentische Angelegenheiten, Studentenwerke	35 Regionale Kulturförderung, Soziokultur	
	26 Hochschulentwicklung, Qualitätssicherung, Lehrerbildung		
	27 Hochschulcontrolling, Bildungsökonomie		

Personalentwicklung MWK Niedersachsen

- **2005: 196 VZÄ (+ 8 WKN) - 2009: 176 VZÄ (+ 8 WKN),** darin 2009 ca. 33 % h. D., 40 % g. D., 33 % sonst.
- **1.1.2003 bis 31.12.2009: 60 Neueinstellungen im höh. Dienst, davon 17 wieder ausgeschieden**

24 Jura	6
9 Geschichte / Kunstgeschichte	4
9 Sozialwissenschaften	4
7 Geisteswissenschaften	3
5 Wirtschaftswissenschaften	
3 Naturwissenschaften	
3 Ingenieurwissenschaften	

Vortätigkeiten (sofern nicht Berufsanfänger): Hochschulen, Forsch.-Einrichtungen, Wiss.-Org'en, andere Ministerien, Anwaltskanzleien, LT-Fraktionen, Verbände

Personalauswahlkriterien MWK Niedersachsen

- **Wissenschaftliche Qualifikation**
- **Soziale Kompetenzen - Intellektuelle Beweglichkeit**
- **Hochschul- / Wissenschaftskenntnis / -verständnis**
- **Loyalität in Respekt vor Autonomie und Eigenverantwortung**

für

- **Querverknüpfungen im Ministerium (Projektgruppen)**
- **Zuhören, „Rat geben“ und Moderieren**
- **Verhandlungen auf „Augenhöhe“ in gemeinsamen Arbeitsgruppen mit LHK (NHG, LOM, HKS, Bologna)**
- **Vorbereitung/Umsetzung politischer Entscheidungen**
- **Verhandlungen mit anderen Ressorts**
- **„Rede und Antwort-Stehen“ in Landtagsausschüssen**

Aufgaben von Wissenschaftsministerien als Teil staatlicher Administration

- **Ermöglichung von Wissenschaft:** Management als Leitung and Dienstleistung
- **Verlässliche Rahmenbedingungen** mit klaren Regelungen und Verantwortlichkeiten
- **Verlässlichkeit in Routine u. strategischer Planung** (Zielvereinbarungen), damit „Unerwartetes“ möglich werden kann
- **Beratung statt Vorgaben**, aber **Einhaltung** gesetzlicher und wissenschaftlicher **Regeln** und **Normen**
- **Vertrauen vor Kontrolle** – erfordert Offenheit, **Transparenz**, **Kommunikation** und zeitnahe belastbare **Rechenschaftslegung** auf allen Ebenen